

Nur Dummheit? Kommentar zu einer Umfrage

Klaus Buschendorf

*Keine Ahnung - Meinungsbild heutiger Schüler im Osten
Berlin. Die Alliierten haben 1945 die Berliner Mauer gebaut und die Stasi war
ein Geheimdienst wie jeder andere auch. Die DDR war keine Diktatur, sondern
ein soziales Paradies und Helmut Kohl einer ihrer bekanntesten Politiker.
„Freies Wort“ vom 10.11.2007*

Was soll der Unsinn? Wer sagt denn so was? Normale Kinder von heute sollen so sprechen – es ist nur ein kurzes Fazit, herausgezogen aus vielen Befragungen. Diese Kinder bildeten sich ihre Meinung aus dem, was sie erfahren haben – von der Schule, von den Eltern und von Bekannten. Von den letzten Tagen der DDR werden die Eltern ihren Kindern erzählt haben und wer das Sagen hatte damals 1989/90. Und das waren nicht Modrow und de Maizaire – das war Kohl.

Wenn die Eltern von Kinderferienlager und Schulspeisung erzählten, verglichen ihre Kinder mit dem, was sie selbst erlebten. So schaffte der Kontrast aus Erzählungen der Eltern und eigenem Erleben in ihren Köpfen das Bild von der kuscheligen, sozialen DDR. Die Schule müsste gegensteuern – denn so war es nicht. Doch wie soll eine Schule gegensteuern, welche das Bild der DDR möglichst völlig ausklammert? Warum eigentlich? Haben die Schöpfer der Lehrpläne Angst, mehr von der DDR zu vermitteln als das Wenige, was sie heute berichten?

Wie wäre das Bild zu ändern in den Köpfen dieser Kinder? Kinder schließen aus Erlebtem, nicht aus Talkshows oder Medien. Wenn diese Kinder heute in Ferienlager fahren könnten, wie ihre Eltern damals, wenn sie nachmittags nach der Schulspeisung in der Kindertagesstätte gut aufgehoben wären bis ihre Eltern sie nach ihrer Arbeit abholten, am Abendbrottisch der Tag besprochen würde ...

Wenn sie in der Schule erfahren würden, was gut war in der DDR und welche Ursachen dennoch zu ihrem Scheitern führten – und nicht nur die Schlagworte Diktatur und mangelnde Freiheit alles zudeckeln würden ...

... dann entstünden solche falschen Meinungsbilder nicht. Doch kann das die Schule, können das die Eltern leisten? Wenn Opa mit seinem Enkel über Abituraufgaben spricht und kopfschüttelnd feststellt, dass sein Enkel weniger lernte als er selbst, muss nicht nur er am Bildungsziel der Schule zweifeln. Oder ist es an falschen Zielen ausgerichtet? Im Siebenjährigen Krieg soll der große Friedrich von Preußen über eine Schule in Schlesien (gerade von Österreich geraubt) entsetzt gewesen sein. „Majestät mögen sich nicht sorgen“, beschwichtigte ihn ein Bischof, „dumme Menschen sündigen weniger.“ Sind solche „Bischöfe“ die Gestalter unserer heutigen Lehrpläne?

Könnten Eltern ihrer geregelten, auskömmlichen Arbeit nachgehen und ihre Sprösslinge abends von der Kindertagesstätte abholen und am Abendbrottisch über den Tag sprechen – würden diese Eltern ihren Kindern ein Bild der kuscheligen DDR vermitteln?

Wer dieses Meinungsbild unserer Kinder verändern, korrigieren will, muss unsere Gesellschaft ändern. Sie hat Korrekturen bitter nötig.

Und für diese Korrekturen an der Gesellschaft sind die Eltern gefragt!